

n. 7334

Yc  
892

Hertzlich Lob- vnd Danckopffer der Christlichen  
Gemein zum Jessen.

Das ist:

**Eine Christliche Predigt vber  
den Spruch des Königlichen Propheten  
Davids / auß dem 103. Psalm / v. 2.**

Lobe den **HEHN** / usq. guts gethan hat.

In welcher sich zugleich die Stadt Jessen  
gegen dem Allmächtigen **GOTT** höchlich bedancket /  
nicht allein vor andere Wohlthaten / die sie diß Jahr ober von seiner  
Hand empfangen / sondern auch in sonderheit darvor / daß er sie numehro  
von der schedlichen Pestilentz / mit welcher er sie fast in die drey  
Wirtel Jahr heimgesuchet / vnd in die fünffhundert  
Menschen auß ihrem mittel hinweg gerissen /  
errettet habe.

Gehalten in der PfarrKirchen allda / auff dem ange-  
stellten Danckfest / so den letzten Sonntag nach Trinitat. dieses  
1626. Jahrs solenniter celebriret worden; Vnd allen frommen  
Danckbahren Christen zum besten in Druck  
verfertigt /

Durch  
M. Henricum Innichenhöferum Hertzberg. Sax.  
Dienern am Wort Gottes daselbst.

Wittenberg / Gedruckt bey Johann Gorman / im Jahr 1627.

ll. 30.

23.

(X 2078974)







## Præludium.

**D**EIN thue meine Lippen  
auff / dasz mein Mund dei-  
nen Ruhm verkündige /  
sag ich billich mit dem Geistreichen König vnd  
Propheten David auß seinem 51. Psalm / **I**h-  
vielgeliebte vnd Aufferwehlte in dem **H E X X N**  
Christo Jesu. Denn zu was end vnd ursach wir  
auff heutigen Tag vnd Sonntag allhier im Haus  
Gottes bey einander versamlet sein / dasz wir  
sonder allen zweiffel männiglich in dieser Christ-  
lichen gemein klar vnd offenbahr sein / nemlich dasz  
wir vnser Christliches Danckfest solenniter ce-  
lebriren vnd begehen / vñ an demselben dem Ewi-  
gen Allmechtigen vnd großmechtigen Gott höch-  
lich Lob vnd Danck sagen wollen / vor sein viel-  
feltige vnaußsprechliche Wolthaten / die er vns  
nicht allein disz Jahr / sondern auch fürnemlich  
diese Sterbens gefahr vber erzeiget vnd erwie-  
sen / vnd numehro dem leidigen Würgengel star-

Pfal 51. v. 17

eke inhibition gethan / vnd die schreckliche straffe  
der Pestilenz in gnaden zimlicher massen von vns  
gewendet vnd abgewendet. Darumb sprech ich  
billich nochmal vnd aber nochmal: HERR thue  
meine Lippen auff / dasz mein Mund etc. HERR  
thue mein Hertz auff / dasz auß demselben herfür  
spriesse vnd fliesse dasz edle Kreutlin Ehrenpreis /  
damit ich vnd wir allesampt deinem hochgebene-  
derten Namen sagen mögen Ehr vnd Preis vor  
alle deine Gnad vnd Wolthat / die du vns erzei-  
get hast. Damit aber dieses desto besser gesche-  
hen möge / so wollen wir den Vater aller gnaden  
vnd Barmherzigkeit mit einem Hertzlichen In-  
brünstigen Vater vnser vmb hülff vnd beystandt  
ferner ersuchen vnd anruffen / zuvor aber ihm zu  
Ehren unsere Herzen vnd Zungen lassen  
erklingen vnd mit einander singen / Ehr  
sey Gott in dem höchsten etc.

Text



Text.

Psalm. 103. vers. 2.

Lobe den HERRN meine Seele vnd vergiß nicht was er dir guts gethan hat.

EXORDIUM.



Eliebte vnd Außgewählte in dem HERRN Christo Jesu; Es gedencet der Ewige Sohn Gottes Christus Jesus im heutigen Evangelio eines Grewels der Verwüstung / oder per Hebraismum einer grewlichen Verwüstung in dem er spricht: wann ihr nun sehen werdet den Grewel der Verwüstung. Es kan aber durch diesen Grewel der Verwüstung oder durch diese grewliche Verwüstung zweyerley Verwüstung verstanden werden; Eine ist vor der Stadt Jerusalem her gegangen; Die ander aber wird vor dem Untergang der Welt am jüngsten Tage vorher gehen. Durch die erste grewliche Verwüstung wird nichts anders verstanden als das Römische Kriegesheer / welches Titus Vespasianus vor die Stadt Jerusalem geführet / vnd dieselbe rings umb damit belagert. Dieses Kriegesheer wird ein Grewel genennet / weil es aus lauter Heyden bestund / welche allerley Götzen anbeteten / die den Jüden ein Grewel waren. Es wird aber dieses Kriegesheer auch ein Grewel der Verwüstung ge-

Exord. ex Evangelio de portento vastationis,

quod

duplex;

1.

2.

U iij

nennet/

Luc. 19. v 4

2. Theſſal. 2

v 4.

nennet / weil es endlich die Stadt Jerusalem nicht allein erobert / sondern auch verheeret / zerstöret vnd ganz vnd gar verwüſtet hat / also das kein Stein auff den andern geblieben / wie ihr Christus Propheceyet hatte / Luc. 19. Durch die andere gewliche verwüſtung wird niemand anders verstanden als der Babſt zu Rom / das Kind des Verderbens / wie ihn S. Paulus nennet 2. Theſ. 2. v. 4. Dieser Römische Babſt iſt ein rechter Grewel / weil er viel Abgöttiſche Grewel in der Kirchen Gottes anſtiffet vnd anrichtet / vnd die Gößenbilder / die vor Gott ein Grewel ſind / zu veneriren vnd anzubeten beſielet. Er iſt auch ein Verwüſter / nicht allein vieler Länder vnd Städte / wie die erfahrung biſher bezeuget hat / sondern auch des Namens Gottes vnd ſeines Geſalbten vnſers Heylandes Chriſti Jeſu / vnd dergleichen. Weil dann nun dieſer Grewel der Verwüſtung nicht allein eine lange vnd geraume zeit allbereit vorhanden geweſen / sondern auch immer von Tag zu Tag je mehr vnd mehr ſich mit Macht ſtärket vnd vermehret / ſo können wir hierauß ſchließen vnd abnehmen / daß der Jüngſte Tag nicht mehr ferne ſey.

Es berichtet vnd vnterrichtet vns aber der H. E. R. R. Chriſtus zugleich im heutigen Evangelio / (ob daſſelbe gleich primario vnd fürnemlich von dem Vntergang der Stadt Jerusalem handelt) wie wir vns zu dieſem Jüngſten Tage præpariren vnd gefaßt machen ſollen. Vnter andern ſpricht er / daß wir ſollen auff die Berge fliehen / durch welche Berge / wenn man das heutige Evangelium ſecundario auff den Vntergang der Welt ziehen vnd deuten wil / nicht Natürliche Berge verſtanden werden / wie vnſere Weinberge / auff welche dieſe Sterbens-gefahr ober  
auch

auch jr viel auß dieser Stadt geflohen vñ sich begeben/son-  
dern es werden dadurch verstanden Geistliche Berge/neme-  
lich 1. der Berg Sina / auff welchen wir fliehen vnd auß  
dem Gesez vnser Sünde erkennen vnd berewen sollen. 2.  
der Berg Zion / auff welchen wir fliehen / vnd vns des  
heilwertigen Evangelii vnd des Verdiensts Christi Jesu  
mit wahrem Glauben getrösten sollen. 3. Der Berg Tha-  
bor / auff welchen wir fliehen / vnd vns mit Christo verklä-  
ren / vnd nach gethaner Busse in einem neuen Leben vnd  
Wandel erfunden werden sollen / daß sind die Berge auff  
welche wir fliehen vnd vns begeben sollen / wann wir vns  
zu dem letzten vnd Jüngsten Tag recht vñ wol schicken vnd  
zubereiten wollen / von welchen Geistlichen Bergen zur an-  
dern zeit mit mehren kan geredet vnd gehandelt werden.

Also müssen wir das heutige Evangelium bey seite  
setzen / vnd vnsern Dancktext auff vnserm heutigen Danck-  
fest / welches wir Gott dem Allmächtigen zu Ruhm / Ehr  
vnd Preis / angestellet haben / zu betrachte für vns nehmen.  
Wollen derowegen die abgelesene Wort auß dem 103.  
Psalm erstlich kürzlich mit einander analysiren vnd er-  
klären / vnd darauff die application machen / auff vnser ge-  
genwertiges propositum vnd vorhaben / vnd diese Wort  
auff dasselbe accommodiren vnd richten.

O Jesu Christe / Sohn des allerhöchsten /  
gib du die gnade allen frommen Christen /  
daß wir deinen Namen ewiglich  
preisen / Amen.

Tres mon-  
tes mystici:

Propositio:

Votum.

Εγχαίρα



Egyaoria Textus.



Liebte vnd Andächtige in dem HERRN Christo Jesu / der Königliche Geistreiche Poet vnd Prophet David sagt in seinem 76. Psalm also / Gelobet vnd haltet dem HERRN ewrem Gott / alle die ihr umb ihn her send. In welchen Worten er alle fromme Christen vermahnet / daß sie ihrem Gott vnd Vater im Himmel nicht allein geloben / vnd etwas zusagen / sondern dasselbe auch halten vnd ihrer gethane zusage ehrlich vnd redlich nachkommen sollen / daher wir auch sonsten zu sprechen pflegen / Zusagen vnd halten / stehet wol bey Zungen vnd Allen. Nun haben auch wir allhier zum Zeffen vnserm Gott vor diesen offtermals Angelobet vnd zugesaget daß wir ihn Herzlich Loben vnd Dancksagen wollen / nicht allein vor andere erzeigte Wolthaten / sondern auch in sonderheit darvor / wann er die schreckliche Straffe der Pestilenz / mit welcher er vns bishero eine zimliche lange zeit heimgesuchet / von vns nehmen vnd sich in gnaden wieder zu vns wenden würde. Darumb ist es auch billich / daß wir ihm nun Danckopffern / vnd dem höchsten bezahlen vnser Gelübde / nach der vermahnung des Königes Davids im 50. Psalm / denn er hat numehro vnser Seele vom Tode errettet / daß wir wandeln mögen für Gott im Licht der Lebendigen / wie David sagt im 56. Psalm. hierzu dienen aber füglich die abgelesene Wort aus dem 103. Psalm Davids / wann derselbige sagt / Lobe den HERRN meine Seele / vnd vergisz nicht / was er

Pfal 76. v. 12

Promissionem sequi debet solutio.

Transitio

Pf. 50. v. 14.

Pf. 56. v. 14.

Pfal. 103. v. 2

dir



dir gnts gethan hat. In diesen Worten wird zweyer-  
ley begriffen;

Das erste ist *Dei celebratio*, daß man Gott Loben vnd  
ihm für seine wolthaten von Herzen Dancken solle / Lo-  
be den **HERRN** meine Seele / sagt David. Gott  
Loben heist so viel / als ihm vor seine Wolthat mit höchster  
erhebung seines Namens Dancken / wie diese zwey Wörter /  
Loben vnd Dancken / also auff einander gesehen werden /  
Psalm. 147. da David sagt / Singet dem **HERRN**  
mit Danck / vnd lobet vnsern **GOTT** mit Harf-  
fen. Vnd ein solch *holocaustum* *ἑρασμα*, ein solch Lob-  
vnd Danckopffer ist das aller Gott wolgefelligste Opffer /  
dz wir im in vnserm Leben thun vnd leisten können. Es sind  
die Geistlichen Farren vnserer Lippen / wie der Pro-  
phet Hoseas redet / cap. 14. Vnd die **GOTT** im Himmel  
sehr angenehm / wie hiervon David zeuget / Psalm 69. da  
er spricht / Ich wil den Namē Gottes loben mit einem Lied /  
vnd wil ihn hoch ehren mit Danck / daß wird dem **HERRN**  
besser gefallen / denn ein Farr / der Hörner vnd Klauen hat.  
Hiervon stehet auch geschrieben Heb. 13. Da der Autor  
dieser Epistel sagt / Lasset vns Opffern das Lobopffer Gott  
allezeit / daß ist die frucht der Lippen / die seinen Namen be-  
kennen / denn solche Opffer gefallen Gott wol. Daher er-  
fordert solch Lobopffer Gott der **HERR** selbst ernstlich  
von vns in seinem heiligen Wort / sonderlich aber im 50.  
Psalm / da er spricht / Ich wil dich erretten / vnd du solt mich  
preisen. In welchen Worten er vns vermahnet / daß wir  
nicht daß Maul wischen vnd vns Vndanckbar gegen ihm  
erzeigen vnd bezeigen sollen / wann er vns hülfte vnd erret-

In textu  
continen-  
tur duo.  
Dei cele-  
bratio.

Ps. 147. v. 7.

Hof. 14. v. 4  
Psalm. 69.  
v. 31. 32.

Hebr. 13.  
v. 15. seqq.

Ps. 50. v. 15.

W

tung

tung in vnserer Noth vnd Anliegen wiederfahren lassen /  
sondern ihn darvor preisen / vnd mügliche Danckbarkeit  
beweisen.

Eph. 5. v. 19.

Col. 3. v. 17.

Prov. 16.

v. 4.

Luc. 17. v. 18.

Dieses wird vns auch befohlen von S. Paulo Eph. 5.  
da er vns also vermahnet / Redet vntereinander von Psal-  
men vnd Lobgesängen / vnd Geistlichen Liedern / Singet  
vnd spielet dem HERRN in ewren Herzen / vnd saget  
Danck allezeit für alles Gott vnd dem Vater im Namen  
vnseres HERRN Jesu Christi. Vnd Col. 3. berichte vnd  
spricht er also / alles was ihr thut mit Worten oder mit  
Wercken / das thut alles in dem Namen des HERRN Jesu /  
vnd Dancket Gott vnd dem Vater durch ihn. Vnd eben  
darumb hat Gott der HERR den Menschen anfänglich ge-  
macht vnd erschaffen / daß er ihn nicht allein erkennen / son-  
dern auch Loben / Rühmen / Ehren / Preisen vnd dancken  
solle; Wie solches eslicher massen bezeuget vnd angezeiget  
wird von dem hochweisen König Salomon Prov. 16. da  
er sagt / daß Gott der HERR alles oder alle Menschen vmb  
sein selbst willen gemacht habe / mit welchen Worten pro-  
pter seipsum, vmb sein selbst willen / nichts anders ange-  
deutet wird / als das Gott der HERR die Menschen zu  
dem ende erschaffen habe / daß sie ihn Loben vnd Dancken  
sollen. Es werde viel ingrati Cuculi, vnd danckbare Kuckucke  
in der Welt gefunden / welche nach dem sie auß einem Un-  
glück von Gott errettet werden / mit den 9. Vndanckbaren  
Aussätzigen Luc. 17. das Maul wischen / vnd an das DEO  
gratias nit einmahl gedencen; Aber eine solche Vndanck-  
barkeit ist ein sehr greulich vnd abschewlich Laster an ei-  
nem Menschen / welches auch die Blinden Heyden auß dem  
Licht der Natur erkandt vnd bekandt haben / daher Cicero  
schreie

schreibet / In ingratitude nihil mali non inest, i. e. In  
der Undanckbarkeit steckt alles vbel verborgen. Vnd Gott  
der HERR kan auch dieses Laster sonst nicht vngestraft  
lassen / daher Salomon schreibet Prov. 17. daß von dem  
Hause des Undanckbaren daß Böse nicht weichen werde.  
Wer aber dem lieben Gott vor seine Wohlthaten höchlich  
dancket / der thut ihm nicht allein einen sehr angenehmen  
dienst / sondern hat auch darvon noch einen grossen ge-  
winn / denn ein Danckbares Herz daß kan nichts mehr  
als denn lieben Gott anregen vnd bewegen / daß er ihm  
auch ferner viel guts erzeige vnd beweise / worvon der alte  
Kirchenlehrer Chrysostomus gesagt / *Gratiarum actio est ad  
plus dandum invitatio*, daß ist / eine Herliche Dancksagung  
ist nichts anders als eine freundliche anmahnung vnd an-  
reizung / mit welcher Gott zu ferner erzeigung allerhand  
Wohlthaten bewogen vnd angereizet wird. Gefelt es doch  
einem Ehrlichen vnd gutthätigen Manne wol / wann ihm  
derjenige / dem er alles liebes vnd guts bewiesen / freundlich  
vnd fleißig darvor dancket ; Ist auch darauff bedacht / wie  
er ihm ferner guts erzeigen möge. Wie solte nun solches  
nicht vielmehr bey Gott im Himmel also zugehen vnd  
geschehen.

Es gedencet aber / ihr Geliebte im HERRN / David  
im vorgenommenen Worten nicht nur des Lobens / sondern  
auch der Seelen / Lobe den HERRN meine Seele / spricht  
er. Durch welche Seele *συνεδοχίως* nach art vnd gewon-  
heit der Schrifft der ganze Mensch / wie er ist mit Leib vnd  
Seel verstanden wird / inmassen auch das Wort Seele  
auff diesen schlag genommen wird Psalm. 16. da David in  
der Person des HERRN Messiae sagt / du wirst meine Seele  
nicht in der Helle lassen.

Cicero, ad  
Att. Fam.

8.

Prov. 17.

v. 13. einige

Chryso-  
tomus.

Ps. 16. v. 10.

Opinio Je-  
suitarum.

Matth. 22.  
v. 37.

2. benefici-  
orum re-  
cordatio.

In welchen Worten durch die Seele auch zugleich der Leib  
des HERRN Christi/ vnd also der ganze Christus mit Leib  
vnd Seel verstanden wird/ Sintemal nicht nur die Seele  
des HERRN Christi/ wie die Jesuiten fälschlich davor  
halten/ sondern zugleich der Leib vnd also *totus Christus* der  
ganze Christus am heiligen Ostertage hinunter zur Hel-  
len gefahren/ vnd allda die Helliſchen Feinde gebunden vnd  
überwunden. Es gedencket aber der liebe David in vnserm  
Text insonderheit der Seelen/ damit anzuzeigen/ daß wir  
nicht nur mit dem Munde/ sondern von ganzem Herzen/  
vnd von ganzer Seele GOTT den HERRN loben vnd  
Dancken sollen/ denn lieben vnd loben gehöret zusam-  
men/ gleich wie nun Christus Matth. 22. vns befielet/ daß  
wir Gott vnsern HERRN lieben sollen von ganzem Her-  
zen/ von ganzer Seele/ vnd von ganzem Gemüth: Eben  
also sol es auch mit vnserm Loben vnd Dancken bewandt  
vnd beschaffen sein. Wer aber nur mit dem Munde Gott  
lobet/ also das daß Herz vnd die Seele nichts drümb wisse/  
der ist ein Heuchler/ vnd thut GOTT keinen angenehmen  
dienst damit/ vnd solche Heuchelen vnd Gleiserey wird er  
auch zu seiner zeit nicht vngestrafte lassen.

Daß ist das erste auß gegenwertigem Text.

Das 2. ist beneficiorum recordatio; daß man Gott  
den HERRN nit nur loben vñ Dancken/ sondern in solchem  
Loben auch immerdar verfahren vnd fortfahren/ vnd seiner  
Böthaten nicht vergessen solle/ daruff spricht David/ Lo-  
be den HERRN/ etc. Vnd vergiß nicht was er dir  
guts gethan hat. Etliche fangen zwar an GOTT dem

HERRN

HERREN vor seine Wohlthaten zu danken/aber sie lassen bald ab/ vnd vergessens bald/was ihnen der liebe Gott guthat. Darwieder protestiret nun König David allhier in vnserm Text / vnd wil das wir das Edle Blümlein / vergiß mein nicht / in das Würzgärtlein vnserer Herzen hinein pflanzen / vnd wol zusehen sollen / das es fortgebracht/ erhalten/ vnd mit allem fleiß gewartet werde / vergiß nicht was er dir guthat / spricht David. Gleich wie aber sonst ein Irdisch Kräutlein vnd Blümlein am besten vnd besten kan gezeuget vnd fortgepflanzt werden/ wenn mans oft besiehet/ vnd seiner wol warnimbt: So mer massen muß auch die Geistliche Blümlein / vergiß mein nicht/ in gute acht genommen / vñ oft vnd viel beschawet vnd betrachtet werden. Welches darin geschieht wann ein Christliches Herz sich täglich vber in der erweckung vnd erwekung der hohen gnad vnd Wohlthaten Gottes/ die er beydes in gemein seiner Christlichen Kirchen/ vnd dann auch ihm insonderheit erzeiget vnd erwiesen. Von diesem Geistlichen vnd heilsamen Blümlein / vergiß mein nicht/ redet auch der Ewige Sohn Gottes Christus Jesus selbst in Esa. 44. da er als der Himmlische Brutigam seine Herzkönigin Braut die Christliche Kirche mit diesen sehnlichen vnd flehnlichen Worten anredet / vnd spricht / Israel vergiß mein nicht. In welchen Worten mit völligen vnd ausdrücklichen Worten dieses Blümlins erwehnet vnd gedacht wird. Dieses Blümlein hat auch Gott der HERR selber den Kindern Israel hoch zu achtē vñ stets zu bedenkē befohlen/ daher Psalm 78. gemeldet wird/ dz Gott der HERR ihnen sein Gesetz darumb gegeben / das sie es auch ihren

Simile.

Esa. 44.  
v. 21.

Ps. 78. v. 6. 7.

Deut. 24.  
v. 18.

Kindern verkündigen / vnd nicht vergessen sollen der Thaten vnd Wolthaten Gottes. Darumb lest er auch selber dieses an das Jüdische Volck gelangen Deut. 24. da er spricht / du solt gedencken (gedencken soltu / spricht Gott der HERR vnd nicht vergessen) daß du ein Knecht in Egypten gewesen bist / vnd das der HERR dein Gott dich von dannen erlöset hat.

Ps. 9. v. 13.

Darumb sollen wir nun dieses edle Blümlein / Vergiß mein nicht / allezeit in vnsern Herzen bewahren vnd wol verwahren / vnd nicht nur anfangen Gott dem HERRN vor seine vielfältige Wolthaten / die er vns die zeit vnser Lebens erzeiget / zu Loben vnd zu Danken / sondern auch in solchen vnseren wolangefangenen Werck fortfahren / vnd solcher Wolthaten nimmermehr weil vnser Augen offen stehen / vergessen / sondern täglich mit David heraus brechen / vnd vnser Seelen also zusprechen / Vergiß nicht liebe Seele was dir der HERR guths gethan hat : der dir alle deine Sünde vergiebet / vnd heilet alle deine gebrechen. Der dein Leben vom Verderben errettet / der dich Krönet mit Gnad vnd Barmhertzigkeit. Denn gleich wie Gott der HERR vnser nicht vergisset / wie David bezeuget Psalm. 9. da er spricht / Er vergisset nicht des schreyens der Armen : Eben also sollen wir auch im gegentheil seiner nicht vergessen / sondern ihn Loben allezeit / vnd sein Lob sol immerdar in vnsern Munde sein / nach dem Exempel des lieben Davids / Psalm 34. wir sollen immer sagen / der HERR müsse hochgelobet sein / der seinen Knechten wol wil / vnd vnser Zunge sol reden von seiner Gerechtigkeit vnd ihn täglich

Ps. 34 v. 2.

preisen /

preisen / abermals nach dem Exempel des lieben Davids  
Psal. 35. Wir sollen ihn täglich loben / vnd seinen Na-  
men rühmen immer vnd ewiglich / abermals nach dem  
Exempel des lieben Davids. Psal. 145.

Das sey also kurtzlich die ἀνάγνωσις vnd erklärungs des Texts.

### Applicatio.

**S**zerauff last vns nun die application machen / auff  
vnsere gegenwertiges propositum vnd vorhaben / vnd  
die jetzt erzelten vnd erklärten Wort des Königlichen  
Propheten Davids auff dasselbige accommodiren vnd  
richten.

Wir haben aber / ihr Geliebte im H E R R N / auff die-  
sen gegenwertigen vnsern heutigen Danckfest G D I E dem  
H E R R N fürnemlich wegen drey sonderliche Wohlthaten zu  
loben vnd zu Dancken: 1. propter pacis conservationem,  
daß er vns diese zeit vber in guten Landfriede erhalten vnd  
von Feinden sicher leben lassen / damit wir ein gerühliches  
vnd stilles Leben führen können in aller Gottseligkeit vnd  
Erbarkeit / auch vnser exercitium Religionis sicher treiben  
vnd verrichten können.

2. Propter largam benedictionem, daß er vns  
diß Jahr vber viel schöne Früchte der Erden bescheret / vnd  
sonderlich den Weinwachs dermassen gesegnet / vnd vor al-  
len vnfall behütet / also das hewer ein solcher Vorrath an  
Wein gewonnen worden / als viel Jahr her nach einander  
nicht geschehen / vnd fast ein jeder Hauswirth mehr bekom-  
men / vnd eingeerntet / als ers ihm geschätzt hatte.

3. Propter pestis averfionem, daß er die  
schreckliche Straffe der Pestilenz / mit welcher er vns

fast

Psal. 35.  
v. 27. 28.  
Psal. 145. v. 2.

Tria bene-  
ficia prima-  
ria.

1.

2.

3.

Exaggera-  
tio benefi-  
ciorum.

fast in die drey viertel Jahr heimgesuchet / vnd diese Stadt  
vnd Gemein zimlich dünne gemachet / in gnaden abgewen-  
det / vnd sich einmal mit den Augen seiner Barmhertzigkeit  
wieder zu vns gewendet / warumb wir ihn oft vnd vielmahl  
bisher angevuffen vnd gebeten haben.

Das sind drey solche hohe vnd grosse Wolthaten  
Gottes / die wir ihm in Ewigkeit nicht gnugsam verdan-  
cken können / wann wir gleich alle stund vnd Augenblick  
auff unsere Knie vnd auff vnser Angesicht dankeder fielen /  
vnd ihm darvor Lob vnd Dancksagen. Denn bedencke /  
bedencke doch / O du Christliches gleubiges Herz / was das  
für eine vnaussprechliche Wolthat Gottes ist / daß er vns  
den lieben frieden in diesen Landen noch immerdar erhal-  
ten / da im gegentheil andere Nationes vnd Länder fast in  
ganz Deutschland mit vnwiederbringlichen schaden / ja  
mit Leib vnd Lebens gefahr erfahren müssen / was recht vn-  
friede vnd Krieg sey vnd heisse / vnd was das für ein jäm-  
merlicher jammer sey / wann einem Volck das reine selig-  
machende Wort Gottes vor dem Raule hinweg genom-  
men wird / welches wir noch vnverfälscht durch Gottes  
gnad bis dato vnter vns haben. Bedencke bedencke doch / O  
du Christliches gleubiges Herz / was dieses für eine grosse  
Wolthat Gottes ist / daß er vns ohn all vnser Verdienst vñ  
Wirdigkeit den lieben Weinwachs so hefftig vnd häufig  
gesegnet / daß es kein Mensch gedacht vnd gemeinet hette /  
vnd vns andere Früchte der Erden bescheret vnd vermeh-  
ret. Bedencke / bedencke doch endlich / O du Christliches  
gleubiges Herz / was das für eine vberaus hohe gnad vnd  
Wolthat Gottes ist / daß er vns dem Tode gleichsam aus

dem

dem Rachen wieder heraus gerissen / vnd vns von der schädlichen / vnd vor der Welt schändlichen seuch der Pestilenz errettet vnd erlöset / daß wir nicht alle vber einen hauffen an derselben gestorben / vnd vmbgekommen / welches gar leichtlich hette geschehen können.

Wie kanstu ihm nun / O du Christliches glaubiges Herz / diese sehr grosse vnd vnaussprechliche Wolthaten wiederum verschulden? Wie kanstu ihm darvor gnugsam Lob vnd Danck sagen? Das kan in alle ewigkeit nicht geschehen / denn seine Güte ist gar zu groß / vnd seine Barmherzigkeit ist vnmeßig vnd vnaufschlich. Damit aber gleichwol solches noch etlicher massen / so viel wir in dieser Schwachheit zu thun vermögen / von vns vollbracht vnd in acht genommen werden möge / so wollen wir auff die Knie vnserer Herzen darnieder fallen / vnd vnser Danckbares Herz vor Gott im Himmel ganz vnd gar aufschütten / vnd im von Herzen grund mit Lobsprechendem Munde vor eine jede Wolthat insonderheit / die wir jetzt erzehlet haben / Lob / Ehr / Preis vnd Danck sagen.

Was die Erste Wolthat / nemlich die Beschützung vnd Erhaltung des lieben Landfriedes / belangen thut / so Dancken wir vnserm Gott vnd Vater im Himmel darvor auff nachfolgende weise vnd sprechen also:

Lobe den **DEKNI** vnserer Seele / vnd vergiß nicht was er dir guts gethan hat. Denn wo der **HEX** nicht bey vns wehre / wenn die Menschen sich wieder vns setzen / So verschlingen sie vns lebendig / wenn ihr Zorn vber vns ergimmer. So erseuffte vns wasser / Ströme giengen vber vnserer Seele. Es giengen Wasser allzu

E

hoch

Orat. Manaf. v. 4.

1. 2. 3. 4. 5.

Ps. 24. v. 2.

v. 3.

v. 4.

v. 5.

v. 6. hoch vber vnserer Seele. Gelobet sey der HERR das er  
 v. 7. vns nicht giebt zum Raube in ihre Zeite. Vnserer Seele ist  
 v. 8. entrunnen / wie ein Vogel dem Strick des Voglers / der  
 Strick ist zurißten / vnd wir sind loß. Vnserer Hülffe stehet  
 im Namen des HERRN / der Himmel vnd Erden gemacht  
 Psal. 9. v. 2. hat. Wir dancken dem HERRN von ganken Herzen / vnd  
 v. 3. erzehlen alle seine Wunder. Wir freuen vns vnd sind frö-  
 v. 4. lich in dir / vnd Loben deinen Namen du allerhöchster. Daß  
 du vnserer Feinde hinder sich getrieben hast / Sie sind gefal-  
 v. 12. len vnd vmbkommen für dir. Lobet den HERRN / der zu Zion  
 v. 13. wonet / verkündiget vnter den Leuten sein thun / denn er ge-  
 dencket vnd fraget nach ihrem Blut / Er vergisset nicht des  
 v. 14. schreiens der Armen. Er wird ansehen vnser Elend vnter  
 v. 20. den Feinden / vnd auffstehen / das Menschen nicht vber-  
 Psal. 3. v. 2. hand kriegen. Es sind zwar vnserer Feinde viel / vnd setzen  
 v. 4. sich viel wieder vns. Aber du HERR bist der Schildt für  
 vns / vnd der vns zu Ehren setzet / vnd vnser Haupt auffrich-  
 v. 7. tet. Wir fürchten vns nicht vor viel hundert tausent / die  
 v. 8. sich vmbher wieder vns legen / denn du HERR hilffst vns  
 vnser Gott / du schlegst alle vnserer Feinde auff den Backen /  
 Psal. 12 v. 6. vnd zerschmetterst der Gottlosen Zeite. Du wirst eine  
 Psal. 135 v. 1. Hülffe schaffen / daß man getrost lehren werde. Lobet den  
 v. 2. Namen des Herrn / Lobet ihr Knechte des HERRN die  
 v. 3. ihr stehet (oder sitzet) im Hause des HERRN / in den Hö-  
 fen des Hauses vnserer Gottes. Lobet den HERRN denn  
 der HERR ist freundlich / lobsinget seinem Namen / denn er  
 v. 10. ist lieblich / der viel Völcker geschlagen / vnd mächtige  
 v. 21. Könige getödtet. Gelobet sey HERR aus Zion /  
 Alleluja.

Was

Was die Andere Wolthat / nemlich den zeitlichen Segen an allerhand Früchten der Erden belanget / So dancken wir vnserm Gott vnd Vater im Himmel darvor auff nachfolgende weise vnd sprechen also:

Lobe den **HERRN** unsere Seele / vnd vergiß nicht / was er dir guts gethan hat. Denn er hat vns gesegnet / er hat vns gekrönet mit gnaden wie mit einem Schilde. Er hat gespeiset die Hungerigen; Er hat vns unsere Speise gegeben zu seiner zeit / Er hat seine milde Hand auffgethan / vnd erfüllet alles was lebet mit wolgefallen. Er hat gesegnet die den **HERRN** fürchten beyde Klein vnd groß / Er hat vns gesegnet je mehr vnd mehr vns vnd unsere Kinder. **G**ott man lobet dich in der stille zu Zion / vnd dir bezahlet man gelübde. Du suchest das Land. heim vnd wasserst es / vnd machest es sehr Reich / du ledest ihr Getrende wolgerahten / denn also bawest du das Land. Du trenckest seine Furchen / vnd feuchtest sein Gepflügtes / mit Regen machstu es weich / vnd segnest sein Gewechse / Du Krönest das Jahr mit deinem gut / vnd deine Fustapffen trieffen von Fett. Die Ager sind voll Schaffe / vnd die Awen stehen dicke mit Korn / daß man Jauchzet vnd singet.

Lobe den **HERRN** unsere Seele / **HERR** vnser Gott / du bist sehr herrlich / du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte / die du schaffest. Du ledest Gras wachsen für das Vieh / vnd Saat zu nutz den Menschen / daß du Brodt auß der Erden bringest. **Und das der**

II. Euxaest  
510.

Pfal. 5. v. 13.

Pf. 146. v. 7.

Pf. 145. v. 15.

v. 16.

Pf. 115. v. 13.

v. 14.

Pfal. 65. v. 2.

v. 10.

v. 11.

v. 12.

v. 14.

Pf. 104. v. 1.

v. 13.

v. 14.

v. 15.

E ij

Wein

v. 24.

v. 33.

v. 34.

Ps. 107. v. 1

v. 37.

v. 38.

v. 21.

v. 22.

Ps. 100. v. 2

v. 4.

v. 5.

III. *εὐχαριστία*

Ps. 146. v. 8

Ps. 90. v. 15

Wein erfreue des Menschen Herz / vnd seine Gestalt  
schön werde von Dele / vnd das Brodt des Menschen Herz  
stercke. HERR wie sind deine Werck so groß vnd viel / du  
hast sie alle weißlich geordnet / vnd die Erde ist voll deiner  
Güter. Wir wollen dem HERR singen vnser lebzeit /  
vnd vnsern Gott Loben / so lange wir sein. Vnser Reden  
müsse ihm wolgefallen / wir freuen vns des HERR.  
Dancket dem HERR / denn er ist freundlich / vnd seine  
Güte wehret ewiglich / die so Acker besen vnd Weinberge  
pflanzen / vnd die Jarlichen Früchte kriegen / vnd der Herr  
sie segnet / daß sie sich fast nähren / vnd ihnen viel Vieh  
gibt / die sollen dem HERR Dancken vnd seine Güte  
vnd vnd seine Wunder / die er an den Menschen Kindern  
thut / vnd Danckopffern vnd erzehlen seine Werck mit  
freuden. Jauchset dem HERR alle Welt / dienet dem  
HERR mit freuden / kommet für sein Angesicht mit  
frolocken / gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken / zu sei-  
nen Vorhöfen mit Loben / Dancket ihm / Lobet seinen Na-  
men / denn der HERR ist freundlich vnd seine gnade weh-  
ret ewig / vnd seine Wahrheit für vnd für.

Was die Dritte Wolthat / nemlich die abwendung  
der Pestilenz / betrifft / So dancken wir vnserm Gott vnd  
Vater im Himmel darvor auff nachfolgende weise vnd  
sprechen also :

Lobeden HERR vnser Seele / vnd ver-  
giss nicht was er dir guts gethan hat. Denn er hat  
erlöset die Gefangenen (freylich die Gefangenen) er hat  
auffgericht die nieder geschlagen waren. Er hat vns nun  
wieder erfreuet nach dem er vns so lange geplaget / nach

dem

dem wir so lange Unglück gelitten. Er hat vnser Leben vom  
 Verderben errettet / Er hat vnser Seele vom Tode erret-  
 tet. Stricke des Todes hatten vns vmbpfangen / Wir ka-  
 men in Jammer vnd Noth / Aber der HERR hat vnser  
 Seele auß dem Tode gerissen / vnd vnser Augen von den  
 Ehrenen / drümb wollen wir ihm Danck opffern vnd des  
 HERRN Namen Predigen. Er hat vns errettet vom strick  
 des Jegers / vnd von der schädlichen Pestilenz / Er hat vns  
 mit seinen Pittigen bedeckt / daß wir nicht erschrecken müs-  
 sen für dem grawen des Nachts / für den Pfeilen / die des  
 Tages geflohen / für der Pestilenz die im finstern geschli-  
 chen / für der Seuche die im Mittage verderbet. Ob gleich  
 in die 500. gefallen zu vnser seiten / so hat es doch vns nicht  
 getroffen. Denn der HERR ist vnser Zuversicht vnd der  
 höchste vnser Zuflucht gewesen. Er ist bey vns gewesen in  
 der Noth / Er hat vns heraus gerissen / vnd zu Ehren ge-  
 macht / freylich zu Ehren gemacht / denn wir waren vnsern  
 Nachbarn eine Schmach worden / vnd ein Spott vnd  
 Hohn denen die vmb vns sind. Aber der HERR hat vns  
 aus derselben errettet / vnd vns vnser Sünde vergeben vmb  
 seines Namens willen. Wir waren einsam vnd Elend / ein  
 Spott der Leute vnd verachtung des Volcks. Alle die vns  
 sahen Spotteten vnser / sperreten das Maul auff vnd schüt-  
 telten den Kopff. Vnser Freunde vnd Nechsten vnd vn-  
 sere verwandte thaten sich ferne von vns vmb vnser Elend  
 des willen. Aber der HERR hat vns erhöret in der Noth /  
 vnd vns Hülffe gesandt vom Heiligthumb. Er hat vns  
 gegeben was vnser Herz begehret / drümb rühmen wir das  
 er vns geholffen / vnd im Namen vnser Gottes werffen wir

Pf. 103. v. 4.  
 Pf. 56. v. 14.  
 Psal. 116. v. 3.  
 v. 8.  
 v. 17.  
 Psal. 91. v. 3.  
 v. 4.  
 v. 3.  
 v. 6.  
 v. 7.  
 v. 9.  
 v. 15.  
 Psal. 79. v. 4.  
 v. 9.  
 Psal. 25. v. 16.  
 Psal. 22. v. 7.  
 v. 8.  
 Psal. 88. v. 19.  
 Psal. 20. v. 1.  
 & 3.  
 v. 6.

v. 7.  
 v. 8.  
 Psal. 32. v. 11  
 Psal. 34. v. 4  
 v. 5.  
 Psal. 41. v. 14  
 Pf. 66. v. 20.  
 Pf 72. v. 18  
 v. 19.  
 Pf. 106. v. 48.  
 Pf. 150. v. 1.  
 v. 2.  
 v. 6.  
 Psal. 88. v. 17  
 Psal. 124. v. 1  
 v. 2.

Dank auff. Nun mercken wir das der HERR vns geholfen/ vnd vns erhoret in seinem heiligen Himmel/ seine rechte Hand hilffe gewaltiglich. Drumb dencken wir an den Namen vnsers Gottes. Frewet euch des HERRN vnd seyd frölich ihr Gerechten vnd rühmet all ihr frommen. Preiset mit mir den HERRN vnd laßt vns mit einander seinen Namen erhöhen. Denn da wir den HERRN suchten/ so antwortete er vns/ vnd errettete vns aus aller vnserer furcht. Gelobet sey der HERR der Gott Israel/ von nun an bis in ewigkeit Amen Amen. Gelobet sey Gott/ der vnser Gebet nicht verworffen/ noch seine Güte von vns gewand hat. Gelobet sey Gott der HERR der Gott Israel/ der allein Wunder thut. Gelobet sey sein Herrlicher Name ewiglich/ vnd alle Land müssen seiner Ehren voll werden Amen Amen. Gelobet sey der HERR der Gott Israel von ewigkeit in ewigkeit/ vnd alles Volck spreche Amen/ Alleluja. Lobet den HERRN in seinen Heiligthumb. Lobet ihn in der Feste seiner Macht. Lobet ihn in seinen thaten. Lobet ihn in seiner grossen Herrligkeit. Alles / alles / alles was Odem hat/ Lobe den HERRN/ Alleluja/ Amen/ Amen/ Alleluja/ AMEN.

Μόνη τῷ θεῷ δόξα.





2/c 8920A

1077

M.C.



h. 73/34

Hertzlich Lob und Danck  
Gemein

Eine Christliche  
den Spruch des  
Davids/auf

Lobe den HERRN

In welcher sich zugewandt  
gegen dem Allmächtigen  
nicht allein vor andere Wohlthaten  
Hand empfangen/sondern auch in  
von der schedlichen Pestilenz/  
Viertel Jahr heimgesucht  
Menschen auß ihrer  
erret

Gehalten in der PfarrKirche  
steltten Danckfest/so den letzten  
1626. Jahrs solenniter celebrirt  
Danckbahren Christen  
verf

M. Henricum Innichen  
Dienern am Wittenberg

Wittenberg / Gedruckt bey I. I. I.

h. 30

2

h. c  
892

